

Kategoriensystem (Codesystem in MAXQDA 2)¹

- 1 Zeitbewusstsein**
 - fast immer
 - beim Blick auf die Uhr
 - bei Zeitknappheit
 - bei schnell vergehender Zeit
 - bei Hobbies
 - bei Arbeit, die Spaß macht
 - durch Routinen
 - durch Abwechslung
 - durch Konzentration
 - durch Träumerei
 - bei vielen Tätigkeiten
 - im Urlaub
 - bei langsam vergehender Zeit
 - bei Arbeit, die keinen Spaß macht
 - durch Abwechslung
 - durch Konzentration
 - bei ungewohnten Tätigkeiten
 - bei Langeweile
 - beim Warten
 - im Urlaub
 - bei Terminen und zeitlichen Vorgaben
 - bei Freizeitplanungen
 - bei Inaktivität
 - Zeitbewusstsein und Lebensalter
 - Zeitwünsche
 - durch Medienkonsum
 - durch die Natur
 - in Flow-Phasen
 - keine Zeitwahrnehmung
- 2 Ablauf typischer Arbeitstag**
 - Schlaf
 - Aufstehen
 - früh
 - spät
 - Arbeitszeit
 - kurz
 - lang
 - Arbeit
 - unter Zeitdruck
 - flexible Arbeitszeiten
 - Hausarbeit
 - Sonstiges

¹ Bei den Bezeichnungen der hier vorgestellten Kategorien (Codes) handelt es sich um von mir vergebene Labels, die in knapper Form auf die angesprochenen Sachverhalte hinweisen sollen. Sie dienen meiner Orientierung und sind daher möglicherweise nicht in allen Fällen unmittelbar inhaltlich nachvollziehbar. Deduktive Kategorien, die entlang der Vorab-Kategorien (Frageimpulse) des Interviewleitfadens gebildet wurden, sind hier durchnummeriert und durch Fettdruck gekennzeichnet. Zu den deduktiven Kategorien zählen auch die mit a), b), c),... gekennzeichneten und fett gedruckten Kategorien der zweiten Ebene.

Haltung zur Arbeit
 positiv
 negativ
 nüchtern
 ambivalent
 ambitioniert
 entspannt

Freizeit
 Freizeitnutzung
 kontemplativ
 investiv
 Freizeitempfindung
 ausreichend
 nicht ausreichend

Sonstiges

3 **Nutzung freier Zeit**

a) **30 Minuten**

kontemplativ
 investiv
 kommunikativ
 Zeitrestempfinden
 Sonstiges

b) **3 Stunden**

kontemplativ
 investiv
 kommunikativ
 Zeitvertreib(en)
 Sonstiges

c) **3 Tage**

kontemplativ
 investiv
 Zeit für andere Menschen
 Zeitverwendungskonflikt
 Zeitgeschenkempfinden
 Zeitvertreib(en)
 Mischform
 Sonstiges

4 **Arbeit versus Leben**

Trennung
 positiv
 negativ
 ohne Wertung
 Notwendigkeit von Trennung

keine Trennung
 positiv
 negativ
 ambivalent
 ohne Wertung
 als Ausnahme

Beruf und Familie
 Wandel
 Zeit versus Geld
 Sonstiges

5 **Zeit für Persönliches**

ausreichend
 nicht ausreichend
 Aufschieben persönlicher Interessen

Prioritätensetzung
 Dringlichkeit
 $d > w$
 Wichtigkeit
 $w > d$
 $d \sim w$
 $d \# w$
 Unentschiedenheit
 zeitliche Nullsummenkonkurrenz
 Sonstiges
 Sonstiges

- 6 **Zeitempfinden**
 a) **Getriebenheit**
 b) **Ausgeglichenheit**
 c) **grundsätzliches Zeitempfinden**
- 7 **primäre Handlungsorientierung an den Zeiträumen V, G, Z**
 Vergangenheit
 Gegenwart
 Zeitraum der Gegenwart
 Zukunft
- 8 **Planungsmodus privater Zukunft**
 offen
 fest
 Mischform
 Sonstiges
- 9 **Einflussfaktoren**
 a) **Elternhaus**
 Vermittlung von Zeitbewusstsein
 Folge
 Vermittlung von Fleiß und Arbeitsorientierung
 Folge
 Vermittlung von Zeitrhythmen
 Vermittlung von Pünktlichkeit
 Folge
 Vermittlung von Pflichtbewusstsein
 Folge
 Vermittlung von Ruhe
 Vermittlung von Langeweile
 Folge
 Vermittlung von Zeitsouveränität
 Vermittlung von Konzentration
 Vermittlung von Zuverlässigkeit
 Vermittlung von Hilfsbereitschaft
 Folge
 Vermittlung ausreichender Freizeit
 Zeitrebellion
 kein nennenswerter Einfluss
 Sonstiges

- b) **soziales Umfeld**
 - ruhiges bzw. beruhigendes Umfeld
 - gehetztes bzw. hetzendes Umfeld
 - Mischform
 - vereinnahmendes Umfeld
 - pünktliches Umfeld
 - unpünktliches Umfeld
 - undiszipliniertes Umfeld
 - unkoordiniertes Umfeld
 - unterstützendes/angenehmes Umfeld
 - kein nennenswerter Einfluss
- c) **Beruf**
 - Charakteristika
- d) **Medien: Bild der Medien von Zeit**
 - Vermittlung von Zeitlichkeit
 - Vermittlung von Zeitideen
 - Vermittlung von Zeitknappheit
 - Vermittlung von Zeitnutzungsfetischismus
 - Vermittlung von hoher Informationsdichte
 - Vermittlung von Schnellebigkeit
 - Vermittlung von permanenter Erreichbarkeit und Beschleunigung
 - Vermittlung von Aktualität
 - Vermittlung von Optionenvielfalt
 - Vermittlung unwahrer Geschichten
 - Vermittlung neuer Risiken
 - keine nennenswerte Vermittlung
 - Sonstiges
- e) **Medien: Wirkung der Mediennutzung auf Zeitempfinden**
 - Empfindung von Zeitbeschleunigung
 - Empfindung von Zeitverlangsamung durch Intensität
 - Empfindung von Zeitverlust durch Mediennutzung
 - Empfindung von Zeitbeanspruchung durch Mediennutzung
 - Empfindung von Erschöpfung durch Mediennutzung
 - Empfindung von Entspannung
 - kein nennenswerter Einfluss
 - Mediennutzung
 - Berieselung
 - bewusste Auswahl
 - Hyperlinking
 - im Hintergrund (beiläufig)
 - Verweigerung
 - Sonstiges
- f) **Charakter/Mentalität**
 - weitere Einflussfaktoren
 - Sport
 - Kinder
 - Religion
 - Herkunft

- 10 **Kindererziehung und Zeit**
- Erziehung
 - Pünktlichkeit
 - Pflichtbewusstsein
 - Zeitbewusstsein
 - Lernen (für die Schule)
 - Ruhe und zeitliche Entspanntheit
 - Flexibilität
 - sinnvolle Freizeitgestaltung
 - eigene Zeitgestaltung (Zeitsouveränität)
 - Verhältnis Anspannung/Entspannung
 - Sonstiges

Erziehungszeit
 Bewertung
 Zeitwahrnehmung eines Kindes
 Kritik am Kind (insbesondere an Zeitpraktiken)
 Resignation
 Erwartung von Zeitrebellion
 Medienkonsum

11 intersubjektiver Vergleich

Umfeld empfindet Zeit ähnlich (geht mit Zeit ähnlich um)
 Umfeld empfindet Zeit anders (geht mit Zeit anders um)
 unbekannt
 Sonstiges

12 Strategien im Umgang mit Zeit (Zeitpraktiken)

Aufschieberitis
 simultanes Vorgehen
 sequentielles Vorgehen
 Arbeitszeitbegrenzung
 Selbststeuerung über Setzung von Deadlines
 Konzentration
 Spontaneität
 Planung und Strukturierung (ggf. auch Verschriftlichung)
 Kopftermine
 Prioritätensetzung
 effiziente Zeitnutzung
 Ausnutzen von Zeitdruck
 Konsequenz
 feste temporale Muster
 Auszeiten nehmen (Abschalten)
 Grenzen aufzeigen
 aufgrund warnender Bilder
 Ruhe bewahren (bzw. Sehnsucht nach Ruhe)
 Antizipation
 (unverplante) Zeitreserven bzw. Zeitpuffer
 80/20-Regel
 Pünktlichkeit
 Delegation von Aufgaben
 Schlafreduzierung bzw. Frühaufstehen
 (Erhöhung der) Verbindlichkeit
 (zeitliche) Flexibilitäten
 Pausen (ggf. mit Ortswechsel)
 freie Zeiten ausnutzen (ggf. vorarbeiten)
 Folge
 Gesundheit
 Verzicht auf (Armband-)Uhr
 Begrenzung der Vorhaben
 Anpassen an die (zeitlichen) Erfordernisse
 Zuverlässigkeit in Notfällen
 Verbindung von Nützlichem mit Angenehem
 permanente Aktivität
 (familiäre) Arbeitsteilung
 Aktivität (im Leben bzw. auch im Ruhestand)
 Zielsetzung
 Trennung von Arbeit und Leben
 Ehrlichkeit (auch zu sich selbst)
 Langstreckler sein
 Missionieren
 sich Zeitinseln schaffen
 Hören auf die innere Uhr
 Leben mit Tieren

Abstand gewinnen, Lockerheit gewinnen
 größere Lebensveränderungen
 keine nennenswerten Strategien
 Folge: Zeitprobleme
 Grund
 Auskommen mit dem 24-Stunden-Tag
 ja
 nein

13 Veränderungsabsichten

ja
 mehr Planung
 mehr Freizeitaktivitäten
 andere Prioritätensetzung
 Anspannung versus Entspannung
 mehr Zeiteffizienz
 früher schlafen gehen
 bei beruflicher Veränderung
 nein

14 Zeitmanagement

Definition von Zeitmanagement
 ja
 Hoffnung auf Besserung
 nein
 Skepsis
 Interesse am Rande
 Sonstiges

15 Letzte Frage

latentes Interesse an der Zeitthematik
 Zeit und Lebenszeit
 Vielbeschäftigkeit
 auf Kosten der Familie
 Warum gibt es Zeit?
 Synchronisation und Koordination
 Leben ohne Zeit
 Senioren und Zeit
 Jugend und Zeit

Zeiterleben und Zeithandeln Erwerbstätiger

Eine methodenintegrative Studie

Schöneck, N.M.

2009, 305 S. 14 Abb. Mit Online-Extras., Softcover

ISBN: 978-3-531-16897-5